

Rezension

Buer, Ferdinand (Hrsg.):
Jahrbuch für Psychodrama, psychosoziale Praxis & Gesellschaftspolitik 1995. Opladen: Leske und Budrich, 1996, 240 Seiten

Das Jahrbuch für Psychodrama, psychosoziale Praxis & Gesellschaftspolitik erscheint seit 1991. Die vierte Ausgabe des Jahrbuchs bietet neben 5 Abhandlungen (von Christoph Hutter, Jörg Hein, Ulrich Seidel, Jutta Fürst und Hermann Wilhelmer sowie Klaus Lammers) ein Interview mit Gregor Terbuyken geführt von Erich Wulff. Desweiteren (u. a.) einen Diskussionsbeitrag zur Frage "Braucht das Psychodrama eine systemisch-konstruktivistische Erweiterung?" Beschlossen wird auch diese Ausgabe des Jahrbuchs mit Rezensionen, 6 an der Zahl, davon ein Rezensionssaufsatz und 2 Sammelrezensionen, sowie einer Psychodramabibliographie für die Jahre 1991 bis 1994.

Die aktuelle Ausgabe der Jahrbücher thematisiert neben therapeutischen und pädagogischen Fragen, die Möglichkeiten des psychodramatischen Arbeitens in der Psychiatrie sowie grundlagen-

theoretische Fragen zu Szene und System.

Christoph Hutter leistet mit seiner Arbeit einen lobenswerten Beitrag zum Verständnis und zur Würdigung von Morenos Frühschriften, indem er die Gottes-Chiffre analysiert.

Jörg Heins Beitrag thematisiert die Psychodramatherapie bei der Behandlung schwergestörter Menschen unter Berücksichtigung der neueren entwicklungspsychologischen Forschung.

Ulrich Seidel beschäftigt sich in seiner Abhandlung mit Moreno in seiner Wiener Zeit und seiner Kontakte zu Alfred Adler.

Jutta Fürst und Hermann Wilhelmer zeigen, wie mittels Prozeßanalyse die Spiegelung einer psychosozialen Thematik im PD auf verschiedenen Ebenen sichtbar werden kann.

Klaus Lammers diskutiert den Wert des psychodramatischen Theorie- und Praxis-Angebots für die persönliche Lebensgestaltung.

In einem Interview geführt von Erich Wulff äußert sich Gregor Terbuyken, einer der Pioniere der Sozialpsychiatrie, über die Bedeutung des psychodramatischen Arbeitens mit Schwerkranken als eines intensiven Erlebnisses für den Therapeuten.

Angestoßen durch das 2. Moreno-Symposium in Lüneburg diskutieren in einem weiteren Beitrag Heino Hollstein-Brinkmann, Friedrich Krotz, Jürgen Dornieden, Thomas Schwinger und Hans Jörg Burmeister die systemisch-konstruktivistische Erweiterung des Psychodramas. - Mit einem Nachwort von Ferdinand Buer.

Ferdinand Buer vermittelt einen Eindruck vom 3. Moreno-Symposium in Hannover: Er beschäftigt sich mit dem Thema "Leiblichkeit im Psychodrama".